



AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

2. Ausgabe November 2006, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 23. November: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

78 Walliser Schwarzhalsziegen am grossen Finale in Bern



2500 Ziegen aller 12 in der Schweiz gezüchteten Ziegenrassen vor dem Zytglogge-Turm mitten in der Stadt Bern.

Der Schweizerische Ziegenzuchtverband SZZV wurde im Jahr 2006 100 Jahre alt. Am 28. Oktober fand das Jubiläumsjahr mit einer grossen Parade seinen würdigen Abschluss, als 2500 Ziegen aller in der Schweiz gezüchteten Ziegenrassen mitten durch die Stadt zogen.

An verschiedenen Veranstaltungen, die im Laufe des Jahres überall in der Schweiz stattfanden, machte der SZZV auf sein rundes Jubiläum aufmerksam. Im Oberwallis hat der SZZV mit seinem Infzelt zweimal Halt gemacht, und zwar am Bockmarkt in Naters und am Pürümärt Cultura in Turtmann.

Auch der Oberwalliser Ziegenzuchtverband OZIV hat sich am grossen Finale in Bern beteiligt. Wenngleich etwa die

Hälfte der durch Bern geführten Ziegen aus dem Kanton Bern selbst stammten, darunter auch Schwarzhalsziegen, wurden 78 Tiere, ausschliesslich Schwarzhalsziegen aus dem Oberwallis, nach Bern gebracht. Um Punkt 13.00 Uhr starteten diese 2500 sympathischen Meckerer beim Nationalen Pferdesportzentrum und zogen am Bärengraben vorbei durch die untere Altstadt bis zum Waisenhausplatz. Hier sollten sie nun etwa eineinhalb Stunden bleiben, bevor sie auf demselben Weg wieder zurückgetrieben würden.

Begrüsst wurden die Ziegenzüchter vom Berner Regierungsrat Andreas Rickenbacher und dem Appenzell-Innerrhoder Landeshauptmann Lorenz Koller, der als Präsident der Schweizerischen

Landwirtschaftsdirektorenkonferenz den 100-Jahr-Feierlichkeiten des SZZV Pate stand.

Manifest zugunsten der Ziege

Natürlich liessen es sich auch der Präsident und der Vizepräsident des SZZV, Willy Kaiser aus Gams SG und Andreas Michel aus Landquart GR, nicht nehmen, ein Manifest zugunsten der Ziege zu verlesen. In ihrer Rede machten sie auf die schwierige Situation der Ziege aufmerksam: «Früher wurde die Schweiz als <Wiege der Milchziege> betrachtet, und heute sind fünf Rassen als gefährdet eingestuft.» Unter ihnen auch die Walliser Schwarzhalsziege.

«Mit der Agrarpolitik 2011 wächst der Druck auf die Ziegenhaltung erneut stark an, wenn Raufutterbeiträge stark reduziert werden, Verkäsungszulagen sinken und die Preise für Gitzfleisch sinken», führten die SZZV-Verantwortlichen weiter aus. Und da Ziegen verglichen mit Milchkühen mehr Arbeit geben, müsse ein wirtschaftliches Überleben der Ziege in Frage gestellt werden.

Andererseits liefern Ziegen einzigartige Produkte. Jüngstes Beispiel dafür sind die Handtaschen aus Schwarzhals-Gitzi-Fellen. Ziegen sind aber auch unersetzliche Landschaftspflegerinnen, welche etwa die unerwünschte Versträucherung und Verwaldung mancher Berggebiete einschränken.



Raoul Gottsponer aus Visperterminen organisierte als Verantwortlicher für das Schauwesen im Vorstand des OZIV den Transport von 78 Schwarzhalsziegen aus dem Oberwallis nach Bern.

Schliesslich blies noch der ehemalige Ziegenhirt, der Bündner Nationalrat Hans-Jörg Hassler, buchstäblich ins Ziegenbockhorn und erklärte: «Wenn Wirtschaftsführer denken, man könne die Berg- und Randregionen der Schweiz mit samt der Ziege aussterben lassen, dann werden wir zusammen mit unseren Ziegen zurückmeckern. OZIV

nichtbäuerliche Bevölkerung für verschiedene Stufen auf ihrem Betrieb vorzubereiten und durchzuführen.

Der Kurs richtet sich an Personen, welche auf ihrem Betrieb Angebote im Bereich Bildung für die übrige Bevölkerung (Schulen und Erwachsene) bereits anbieten oder anbieten wollen, und an weitere interessierte Personen. Die Kursdaten sind der 10., 17. und 24. Januar 2007. Die Kurskosten betragen Fr. 120.– ohne Material und Verpflegung.

Anmeldungen bis spätestens am 1. Dezember unter Tel. 031 910 52 36.



Einstimmung in den Advent vom 30. November

Gott sucht uns!

Die Bäuerinnenvereinigung Oberwallis und das Seelsorgeteam der OLK organisieren am 30. November einen Adventsnachmittag. Er findet um 14.00 Uhr im Pfarreiheim in Glis statt und steht unter der Leitung von Bauernseelsorger Robert Imseng.

Der Name Advent hat feierlichen Klang, und alle Welt kennt ihn. Aber nicht alle wissen um seine wahre Bedeutung. Der Ernst dieser vorweihnachtlichen Zeit wird daher heute immer mehr verkannt. Nur wenige fragen sich: Wer ist es, der kommt, von wo kommt er, weshalb kommt er, wann und

wie? Gott soll in dieser Welt und in unserer Zeit ankommen. Doch dafür gilt es, sich vorzubereiten. Der Advent gibt uns die Chance, bei aller Oberflächlichkeit sich wieder auf das Wesentliche zu besinnen, unsere Sinne zu schärfen und Gott den Raum zu geben, den er im Leben eines Christen einnehmen sollte.

Zur Einstimmung in den Advent vom 30. November sind alle Interessierten eingeladen. Anmeldungen sind bis spätestens am 27. November erbeten an Imelda Ammann (027 932 28 22) oder Roberta Heinzmann (027 946 39 83).

Milch – gesunder Pausensnack



Die OLK lud zusammen mit der Landwirtschaftlichen Berufsschule rund eintausend Schülerinnen und Schüler von Glis, Brigerbad, Gamsen (unser Bild), Termen, Ried-Brig und Raron zum Milch-Shake ein. Einhellige Meinung der Erst- und Zweitklässler von Gamsen: «Das hat sehr gut geschmeckt!»

Am 14. November fand der Tag der Pausenmilch zum sechsten Mal statt. Mehr als 290 000 Kinder in der ganzen Schweiz erhielten an diesem Tag in der Pause einen Becher Milch oder einen Milch-Shake. Organisiert wurde der Anlass von der Stiftung Pausenmilch und dem Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband. Die seit 1984 bestehende Stiftung Pausenmilch wird von der Organisation der Schweizer Milchproduzenten SMP getragen. Sie gibt zahlreiche Broschüren für Kinder, Eltern und Lehrkräfte heraus und bietet gratis Ernährungsberatung für Schulen an. Auskunft erhalten Sie bei ernaehrungsberatung@swissmilk.ch oder Telefon 031 359 57 56. Rezepte für leckere Znüni-Ideen finden Sie unter: www.swissmilk.ch/Rezepte unter dem Stichwort Kinder.

Milch: das ideale Nährstoffpaket Die Pausenmilch-Botschaft lautete

«Milch zum Zmorge, Znüni oder Zvieri». Gerade Kinder brauchen für ihre Entwicklung eine ausgewogene Ernährung. Milch ist dabei unentbehrlich, weil sie wertvolles Kalzium, viele Vitamine und Nährstoffe liefert sowie für einen konstanten Blutzuckerspiegel sorgt.

Dadurch sind die Kinder im Unterricht und beim Spiel leistungsfähiger. Um von den gesundheitlichen Vorteilen der Milch zu profitieren und eine optimale Kalziumversorgung sicherzustellen, werden täglich 3 Portionen Milch und Milchprodukte empfohlen. Eine Portion entspricht etwa 2 dl Milch, 180 g Jogurt oder Sauermilch oder 40 g Käse.

Die gesunde Pausenverpflegung darf nicht vernachlässigt werden. Mit dem «Tag der Pausenmilch» appelliert die Stiftung Pausenmilch an die Eltern und Lehrkräfte. Sie sind für Kinder ein entscheidendes Vorbild, denn Essgewohnheiten werden von klein auf geprägt.

Die Schweizer Fachmesse für Landtechnik

AGRAMA Bern 2006

Die vom Schweizerischen Landmaschinen-Verband SLV organisierte Schweizer Landmaschinen-Fachmesse AGRAMA findet vom 30. November bis 4. Dezember auf dem Messegelände der BEA Bern expo statt. Auf einer Fläche von über 27 000 m² präsentieren sich 220 Landtechnik-Unternehmen, darunter alle grossen Firmen der Branche. An der AGRAMA 2006 finden Interessierte eine umfassende Auswahl

an Maschinen, Fahrzeugen und Geräten aus den Bereichen Bodenbearbeitung, Saat und Pflege, Düngung, Pflanzenschutz, Beregnung/Bewässerung, Erntetechnik, Futtererntetechnik, Transport und Umschlag, Hangmechanisierung, Hofeinrichtungen, Melktechnik, Stall-einrichtungen, Traktoren, Informatik/Elektronik sowie Feld- und Forstpflüge. Die AGRAMA ist täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Im Januar findet am Inforama Rütli in Zollikofen ein neuer Kurs statt

Bildungsangebote auf dem Bauernhof

Weil die Beziehung zu Konsumentinnen und Konsumenten für die Landwirtschaft von entscheidender Bedeutung ist, empfangen immer mehr Bäuerinnen und Bauern Leute auf ihrem Betrieb, um ihnen die Landwirtschaft näher zu bringen. Der Bauernhof kann für die unterschiedlichsten Zielgruppen zum Erlebnis werden. Der dreitägige Kurs «Bildungsangebote auf dem Bauernhof» im Januar 2007 am Inforama Rütli in Zollikofen vermittelt Bäuerinnen und Bauern Ideen, wie sie auf ihrem Betrieb konkret Bildungsangebote anbieten können. Schwerpunkt wird dabei die Umsetzung des Projektes

«Schule auf dem Bauernhof (SchuB)» sein.

Anmeldetermin am 1. Dezember

Zu den Kursinhalten gehören neben den Grundlagen der Pädagogik insbesondere das Entwickeln und Beurteilen von Bildungsangeboten auf dem Bauernhof, ergänzt mit Beispielen und Erfahrungen sowie Massnahmen zur Förderung der Nachfrage. Die Teilnehmenden sind im Anschluss fähig, alleine oder in Zusammenarbeit mit der verantwortlichen Person Bildungsangebote für die

Kompetenzzentrum für Kleinwiederkäuer im Landwirtschaftszentrum Visp (LZV)

Start als Schaf- und Ziegenhalter geglückt



Die aus verschiedenen Beständen stammenden Schwarzhalsziegen gewöhnen sich auf der Weide bei Eggerberg aneinander. Das steile Gelände mit natürlichen Steinwällen und Unterständen ist für die Ziegen ideal.

Seit Mitte Oktober sind zwei Ziegenrassen und die Milchschafrasse im Landwirtschaftszentrum in Visp eingetroffen. Damit erreicht ein langer Prozess der Abklärungen und Umstrukturierungen den ersten Höhepunkt. Ziel ist es, das LZV zu einem echten Kompetenzzentrum für Kleinwiederkäuer zu entwickeln.

Mit vereinten Kräften der Mitarbeiter vom Gutsbetrieb und Garten konnte der Stallumbau für die Milch-Ziegen und -Schafe gerade rechtzeitig fertiggestellt werden, um die neuen Bewohner aufzunehmen. Die Laufställe präsentieren sich hell, sind funktionell eingerichtet und scheinen den Schafen und Ziegen zu behagen. Für den Gutsbetriebsleiter Herbert Volken ist das Gelingen des ersten Schrittes besonders wichtig. «Damit schaffen wir eine gute Basis auf dem Weg zum Kompetenzzentrum für Kleinwiederkäuer.»

Die Qual der Wahl

Herbert Volken und sein Team wollen die Schaf- und Ziegenhaltung nicht neu

erfinden. Sie holten sich für den Aufbau des Betriebes vorhandenes Wissen von anerkannten Züchtern. Das LZV-Team ist motiviert, Erfahrungen zu sammeln und auszuwerten. Es will seine Kompetenzen kontinuierlich ausbauen und zur guten Adresse für die Kleintierhaltung werden. Als gar nicht einfach entpuppte sich der Tiererwerb. Von Beginn weg war klar, dass gesunde Tiere von guter Qualität auf den Betrieb kommen müssen. Im Auswahlprozess hat sich Herbert Volken auf die fachliche Beratung von erfahrenen Züchtern gestützt. In Bernhard Margelisch von Ried-Mörel, der die Zuchtstation für die Gemsfarbige Gebirgsziege im Oberwallis führt, fand das LZV einen in der Region und schweizweit anerkannten Fachmann. Bei den Schwarzhalsziegen stand Paul Brantschen von St. Niklaus, seit 20 Jahren Schauexperte, mit gutem Rat zur Seite. Die Schwarzhalsziegen stammen von Mund, St. Niklaus und Bister. Die Gemsfarbigen Gebirgsziegen kommen aus dem Kanton Bern und die Ostfriesischen Milchschafe wurden im Jura und Aargau eingekauft.

Einheimische Produkte zum Verschenken

Die gute Idee vom Bauernhof

Geschenke vom Bauernhof sind bei Firmen und Privaten sehr beliebt. «Agro Wallis» bietet den Oberwalliser Direktvermarktern (Bauern und Verarbeiter) die Gelegenheit, ihr spezielles Geschenk-Angebot mit einheimischen Produkten zu präsentieren. Melden Sie Ihre Geschenkidee mit einem kurzen Beschrieb, Kostenrahmen, Bezugsmöglichkeiten und Foto bis spätestens am **Donnerstag, 23. November**, an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer, Talstrasse 3, 3930 Visp, oder auf elektronischem Weg an info@olk.ch.



Einheimische Produkte – eine Geschenkidee, die ankommt.

Am 27. November in Turtmann

Schlachtviehannahme

Die Schlachtviehannahme vom 27. November findet um 13.00 Uhr in Turtmann statt. Bis am kommenden **Mittwoch, dem 22. November**, können noch Tiere angemeldet werden.

Sie finden das Anmeldeformular auf der Webseite www.olk.ch unter der Rubrik «Dokumente». Oder verlangen Sie es bei der OLK, Telefon 027 945 15 71 oder info@olk.ch. Senden Sie das Anmeldeformular, zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung, an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Talstrasse 3, 3930 Visp. Die Tierhalter erhalten kurz vor dem Markt eine Anmeldebestätigung. Die letzte Schlachtviehannahme 2006 ist am 11. Dezember in Gamsen geplant. Sie kann nur bei genügender Anzahl gemeldeter Tiere durchgeführt werden. Bitte melden Sie deshalb Ihre Tiere sofort an.

Aufruf an die Bauern

Die öffentlichen Märkte sind für die Preistransparenz von enormer Wichtigkeit.

Jedes aufgeführte Tier wird von den Proviande-Experten eingeschätzt, auch wenn es die Bedingungen für den Kantonsbeitrag nicht erfüllt. Die Abnahme der Tiere zum Mindestpreis ist damit sichergestellt, ebenso ein rascher und reibungsloser Ablauf der Ausmerzungen.

Das Team, das die Annahmen von der Anmeldung bis zur Abrechnung betreut, ist eingespielt und garantiert für eine speditive und kompetente Abwicklung. Um das notwendige Instrument der öffentlichen Märkte erhalten zu können, rufen wir die Bauern auf, von dieser Plattform rege Gebrauch zu machen.

Gutes Fachpersonal

Neben den Qualitätstieren ist das Fachpersonal ein wichtiger Pfeiler für das gute Gelingen. Armin Andenmatten, der als Ziegenhalter und Käser bereits einige Jahre Erfahrung hat und im Frühjahr die Landwirtschaftslehre in Zwietausbildung abschloss, ist als Verantwortlicher für die Käseerei verpflichtet worden. Zusätzliches Rüstzeug holte er sich bei Stellenantritt während vier Wochen auf vier verschiedenen Schaf- und Ziegenbetrieben in der Schweiz. Die Ernennung für den Teilzeitjob als Ablösung in der Käseerei dürfte in den nächsten Tagen erfolgen. Die beiden müssen sich in der Kunst der Käseherstellung gut ergänzen. Die Ablösung muss sich insbesondere auf das Herstellen von Halbhartkäse spezialisieren, während Armin Andenmatten die gesamte Palette der Halbhart-, Weich- und Frischkäse sowie Joghurt-Herstellung abdecken wird. Abwechselnd stehen die beiden Landwirtschaftslehrlinge und Hans Zeiter, ein weiterer LZV-Mitarbeiter, als Hilfskräfte zur Verfügung. Auch für das Käsehandwerk in der betriebseigenen Käseerei hat das LZV einen anerkannten Fachmann beratend zur Seite gezogen. Willy Schmid von Lichtensteig verbrachte das vergangene Wochenende auf dem Gutsbetrieb, verfolgte die Abläufe, kontrollierte die Funktion der Installationen sowie die Lagerräume und wartete im regen Gedankenaustausch mit vielen guten Tipps auf.

Melk-Testphase

Noch geben sowohl die Schafe als auch die Ziegen etwas Milch. Genug, um alle Anlagen zu testen, eine erste Auswahl an Produkten herzustellen und diese betriebsintern und von Fachleuten beurteilen zu lassen. Bald schon haben die Tiere ihre Galtzeit, um dann im Dezember/Januar die Lämmer und im Januar/Februar die Gitzi zur Welt zu bringen. Die Schafe werden nur noch am Morgen gemolken, während die Ziegen noch zweimal am Tag die moderne Melkanlage ersteigen. Gestakt wird natürlich in getrennten Chargen, an einem Tag kommt die Ziegen-, am nächsten die Schafmilch zur Verarbeitung. Die Hygiene ist das A und O der Käseverarbeitung. Deshalb ist die Anlage mit zwei getrennten Melkzügen ausgestattet. Ziegen sind zudem schwerer zu melken und die Zitzen von Schaf und Ziege unterscheiden sich in Grösse und Form. Ab Februar 2007 soll die Produktion auf Hochtouren laufen und ab März soll auch die professionelle Vermarktung realisiert sein.



Auf gehts... die Ziegen auf dem Weg zum Melkstand.



Ziegen sind agil, vif, neugierig und wollen immer in der ersten Reihe stehen. Ist die Rangordnung einmal hergestellt, läuft auch das Melken problemlos ab.

Wie weiter?

Seit einigen Tagen hat der Umbau des Kuhstalls begonnen. Hier soll das neue Heim für die Schwarznasen und Weissen Alpenschafe sowie die Mutterkuhherde entstehen. Der Bestand wird im Frühjahr, spätestens aber im Herbst 2007, angeschafft. Rico Zumstein, seit ein paar Jahren auf dem Gutsbetrieb tätig, wird die Verantwortung für die Schwarznasen und Weissen Alpenschafe übernehmen. Auch hier will das Team von Herbert Volken eng mit Beratern zusammenarbeiten, also bestehendes Wissen holen, und gleichzeitig offen sein für neue Erkenntnisse. In enger Zusammenarbeit mit Forschungsanstalten sollen Versuche durchgeführt werden, um sich weiteres Wissen und Kompetenzen anzueignen. Der LZV-Gutsbetrieb will als Schul- und Vorzeigebetrieb den Schaf-, Ziegen- und Mutterkuhhaltern Wissen und damit Vorteile bringen **OLK**



Erste Erkenntnis der Schaf- und Ziegenhalter im LZV: Je grösser die Herde, desto ruhiger wird sie.

Fachwissen im Kleinformat

Wirz-Kalender 2007

Mit dem Wirz-Kalender finden Landwirte und Bäuerinnen auf viele Fragen praxisorientierte Antworten, wertvolle Literaturtipps oder hilfreiche Kontaktadressen. Damit ist das Nachschlagewerk ein unentbehrlicher Begleiter, in der Landwirtschaft, in der bäuerlichen Hauswirtschaft oder im Nebenerwerb. Der Wirz-Kalender vereint drei Produkte, nämlich die Handbücher «Betrieb und Familie» sowie Pflanzen und Tiere und die Wirz-Agenda. Die Handbücher kosten je 22 Franken, im Set 28 Franken. Die Wirz-Agenda ist zu 15 Franken, das Set mit den beiden Handbüchern und der Wirz-Agenda zu 38 Franken erhältlich. Auf Wunsch organisiert die OLK eine Sammelbestellung. Inter-



ressierte melden sich unter Telefon 027 945 15 71 oder info@olk.ch.

Anfragen unter  **Tel. 027 945 15 71**

Kurse

Adventsgestecke

Achtung: Der nächste Kurs Adventsgestecke unter der Leitung von Philiberta Andenmatten findet am **22. November** statt, nicht am 29. November. Es hat noch wenige Plätze frei. Raschentschlossene melden sich bei Pia Eggel von der Bäuerinnenvereinigung Oberwallis, Tel. 027 923 01 74.

Versicherungen, Steuern und Personalrecht

Dezember 06 bis Februar 07: Überblick im Versicherungswesen, Steuerfragen, Hofübergabe, Fragen zum Arbeitsverhältnis und Mitarbeiterführung sind die Themen. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Tierwohl – Tierschutz auf dem Landwirtschaftsbetrieb

6. Dezember: Die Teilnehmer kennen die Grundsätze des Tierverhaltens und die Tierschutzgesetzgebung. Sie wissen Bescheid über den Tierkomfort und können die Auswirkungen der Haltung auf Leistung und Produktionsweise ableiten. Auskunft und Anmeldung bis 1. Dezember beim LZV*

Buchhaltung auf dem Computer

15. Dezember, vormittags: Einführung in die Landwirtschaftliche Buchhaltung LBH light und die Landwirtschaftliche Finanzbuchhaltung mit Steuerabschluss.

15. Dezember, nachmittags: Erstellen eines Jahresabschlusses mit LBH light. Richtiges Vorgehen beim Abschluss, Tipps zur optimalen Nutzung des Programms und Handhabung spezifischer Fragestellungen. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

*LZV, Landwirtschaftszentrum Visp, Tel. 027 948 08 10, Fax 027 948 08 13, E-Mail: bildung@lz-visp.ch

Agenda

22. November

Jahresabschluss und Erntedank des Gartenbauvereins Oberwallis im Restaurant Matteni in Brig-Glis

24. November

GV der Augstbordkäserei in Turtmann

30. November

Einstimmung in den Advent um 14.00 Uhr im Pfarreiheim in Glis

30. November bis 4. Dezember

AGRAMA Bern 2006
Die Schweizer Fachmesse für Landtechnik

9. Dezember

Generalversammlung des Walliser Brauvieh-zuchtverbandes im Relais Walker in Mörel

Schlachtschafannahmen

Die nächsten Annahmen finden am **22. November** und am **13. Dezember** in Gamsen, jeweils um 8.00 Uhr, statt. Die Anmeldungen sind spätestens **14 Tage vor der Durchführung** zu richten an: Anton Eyer, 3911 Ried-Brig, Tel. 027 923 34 56.

Nach dem Kalbern und bei Unträchtigkeit
Reinigungstrank «Natürlich»
F. Suhner, Tel. 071 351 70 41
www.reinigungstrank.ch